

Das DIA-Rentenbarometer

Köln, April 2002

Tanja Höllger, Projektleiterin psychonomics AG

Tel. (0221) 42061-384; tanja.hoellger@psychonomics.de

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage und Zielsetzung

Stimmung bzgl. Altersabsicherung allgemein

Handlung bzgl. Altersabsicherung allgemein

„Riester-Rentenreform“-Information

„Riester-Rentenreform“-Handlung

Methodik und Stichprobe

Rentenbarometer: Ausgangslage und Zielsetzung

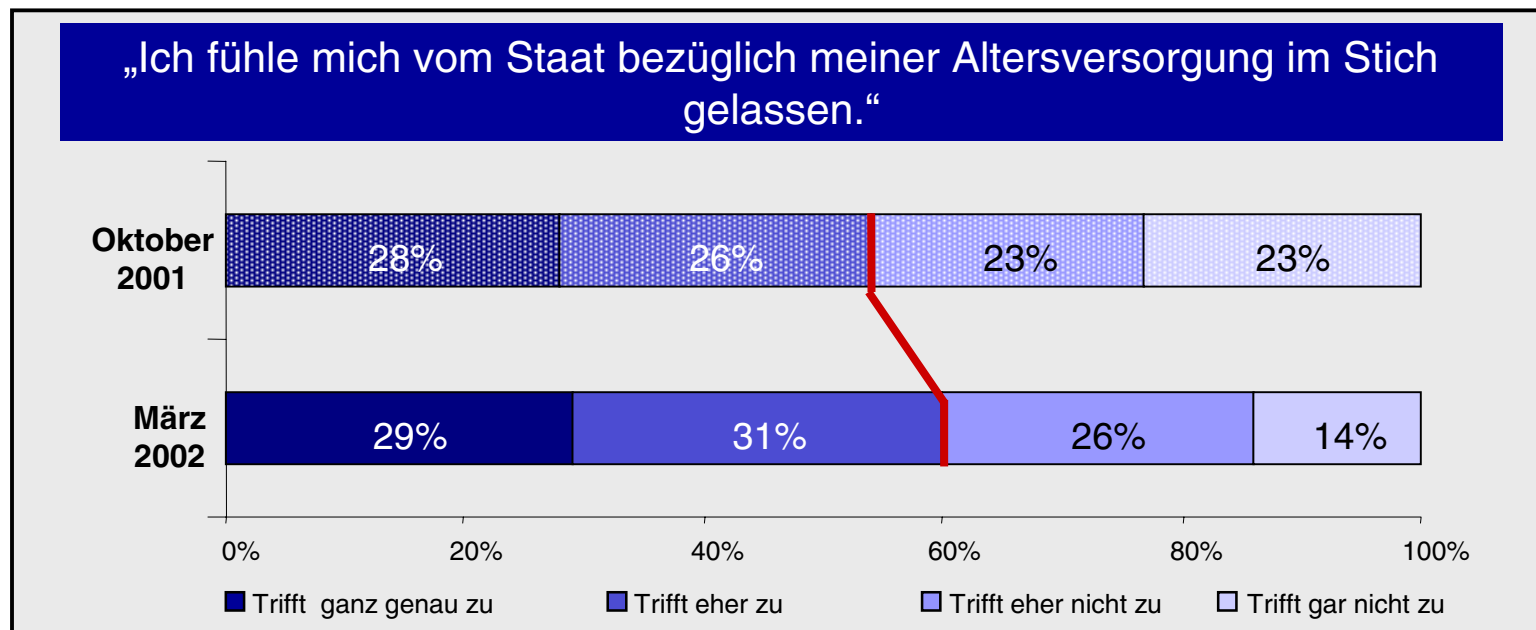
Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, anhand eines Rentenbarometers **vierteljährlich** die Reaktion der Öffentlichkeit auf die Rentenreform zu messen. Dabei stellen sich insbesondere die folgenden Fragen:

- Wie ist es um das Vertrauen der Bevölkerung in die gesetzliche Rente bestellt?
- Wie reagieren die Betroffenen auf die Gesetzesänderung (Rentenreform)?
- Welche Befürchtungen bestehen bezüglich der eigenen Altersabsicherung?
- Wie stark beschäftigt man sich mit privater Altersvorsorge?
- Wird die Notwendigkeit einer (stärkeren) privaten Altersvorsorge gesehen oder glaubt man, bereits ausreichend vorgesorgt zu haben?
- Stimmen Einstellungen, die einen Vertrauensverlust in die staatliche Rente bedeuten, mit der Absicht private Vorsorge treffen zu wollen, überein?

Hierfür werden Einstellungen und Verhaltensweisen von je 1000 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren rund um das Thema Altersvorsorge untersucht.

Fürsorge durch den Staat

Knapp zwei Drittel der Bevölkerung fühlen sich vom Staat im Stich gelassen.
Tendenz seit Oktober steigend.

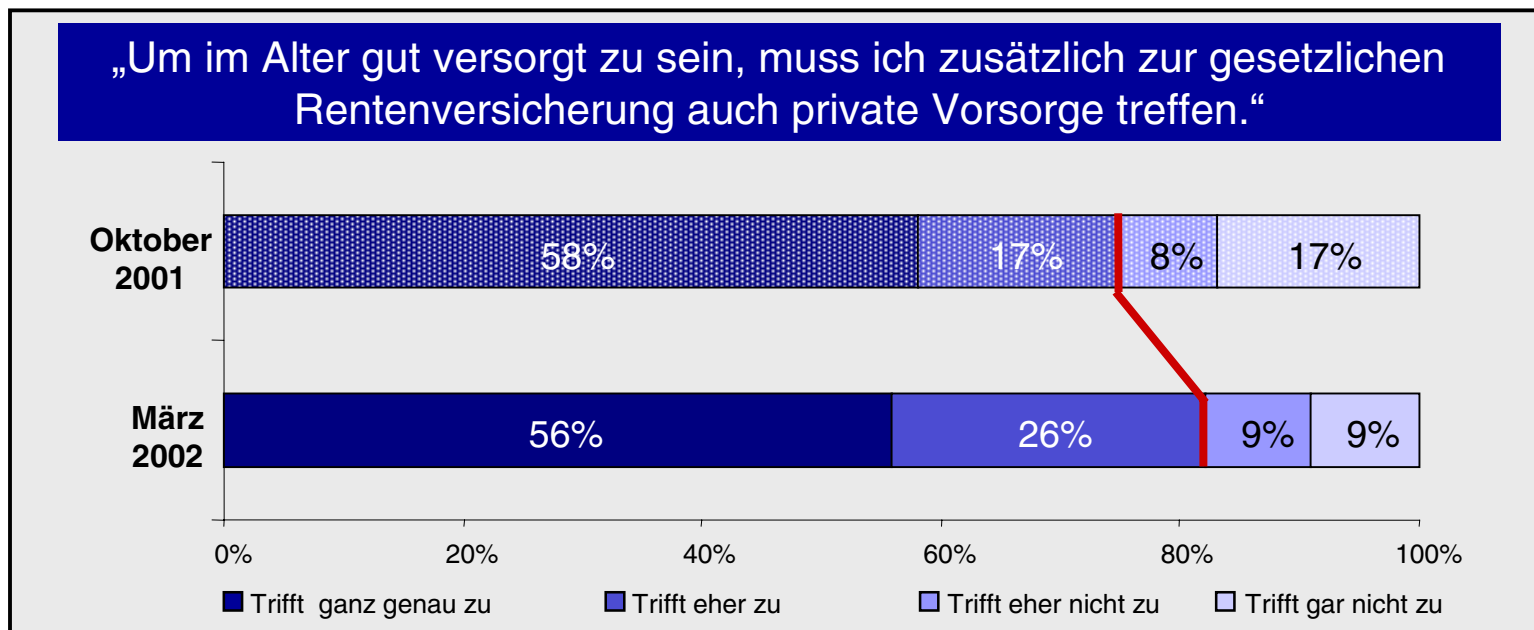


Die Bevölkerung realisiert zunehmend, dass der Staat seinen allmählichen Rückzug aus der Altersabsicherung begonnen hat und die Altersvorsorge mehr und mehr privatisiert.

Da man letztere jedoch weiterhin als Aufgabe von „Vater Staat“ betrachtet, sieht man ihn seiner Verpflichtung nicht nachkommend und fühlt sich allein gelassen.

Notwendigkeit privater Zusatzvorsorge

Nur 18% der Befragten gehen heute noch davon aus, dass sie keine private Vorsorge treffen müssen, um im Alter abgesichert zu sein.



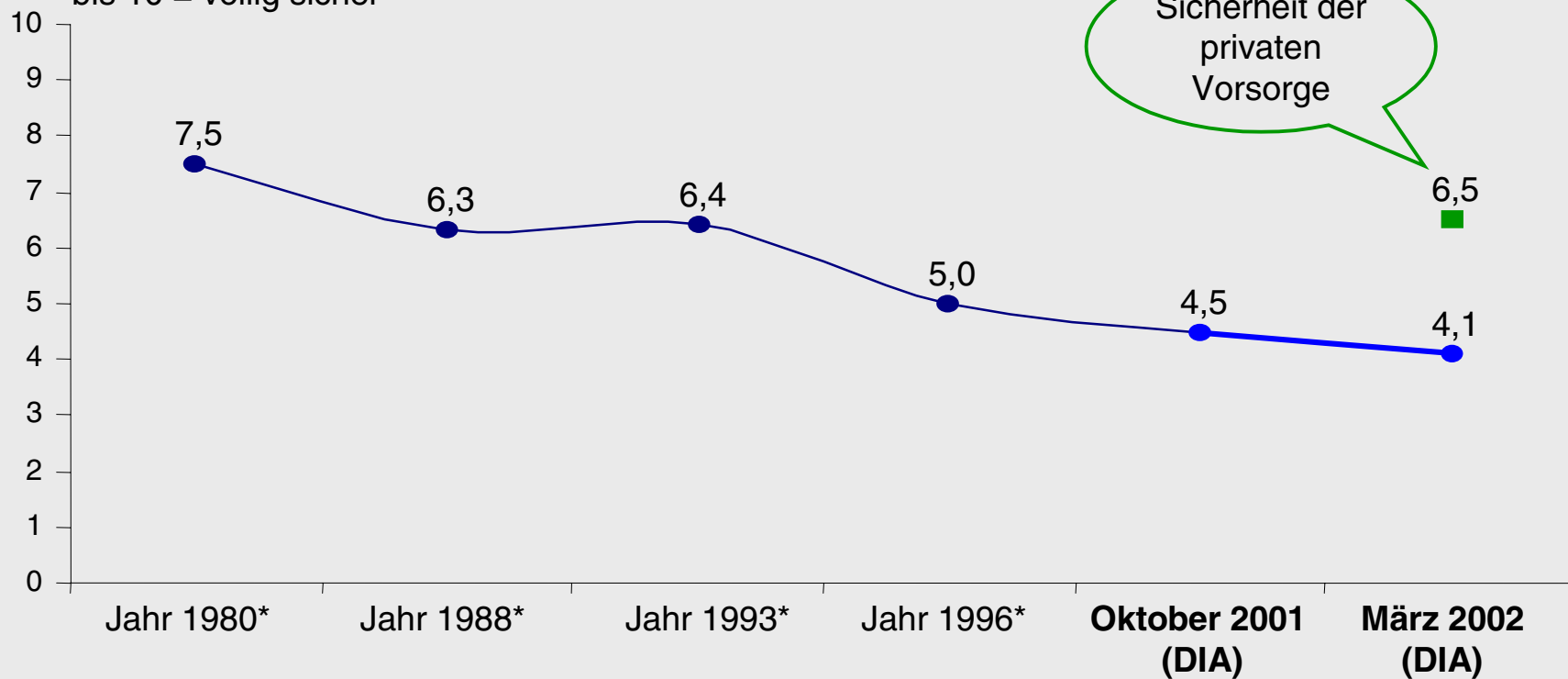
Die Botschaft, dass man sich nicht mehr auf die gesetzliche Rente verlassen kann, ist mittlerweile bei einem Großteil der Bevölkerung angekommen. Kaum einer macht sich hier noch Illusionen über die gesetzlichen Rente.

82% der Befragten sind sich im März 2002 über die Notwendigkeit privater Altersvorsorge bewusst.

Stimmung: Abschluss (Zeitverlauf)

Wie beurteilen Sie die Sicherheit bzw. Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung?

Skala von 0 = völlig unsicher
bis 10 = völlig sicher



*Die Daten der Jahren 1980 – 1996 stammen vom Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 1980-96

Fazit: Stimmung

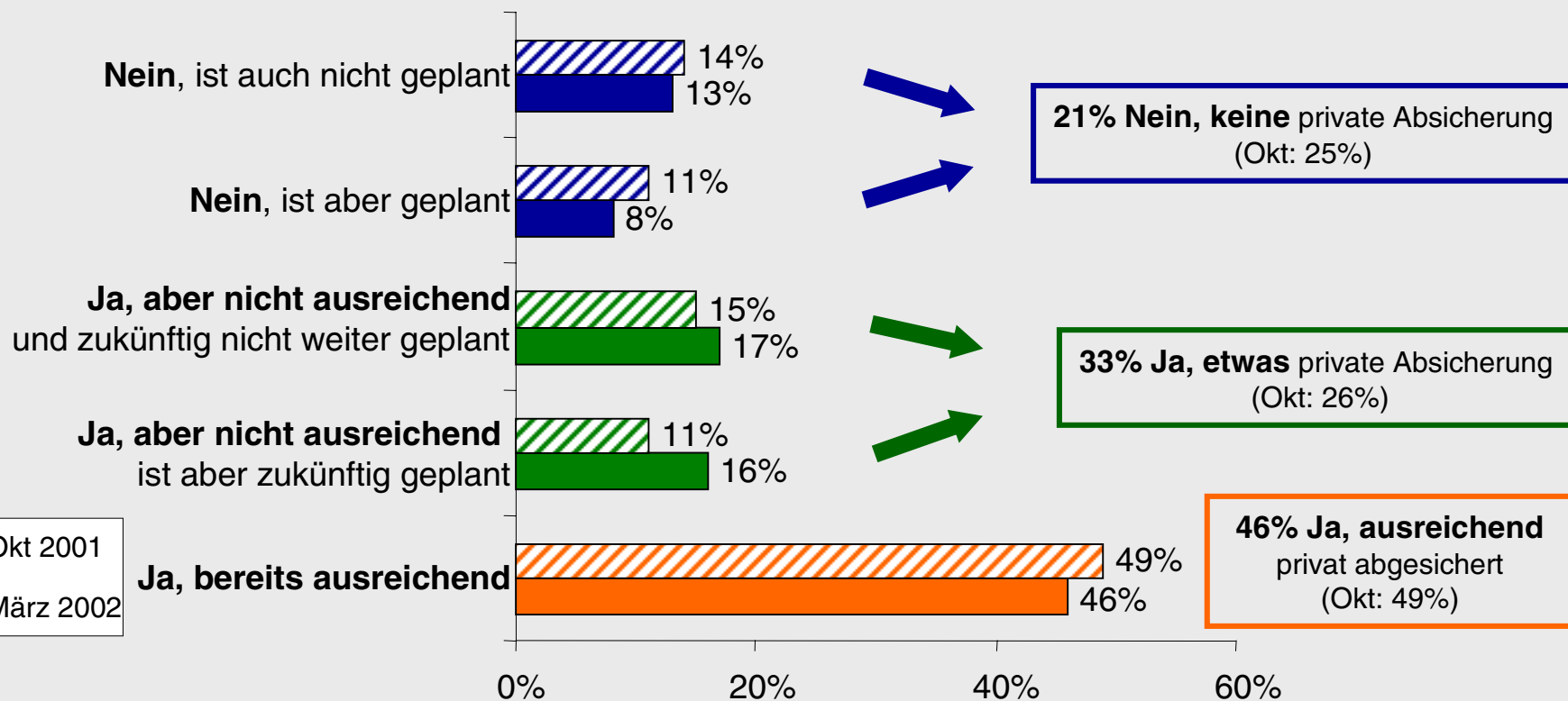
- Die Bürger realisieren, dass der Staat die Altersabsicherung seiner Bürger zunehmend privatisieren möchte. Bei 60% der Befragten hat sich dementsprechend das Gefühl eingestellt, vom Staat im Stich gelassen zu werden.
- Die Notwendigkeit privater Altersvorsorge ist den meisten mittlerweile bewusst geworden (82%). Die Jüngeren (18-29-jährige) stellen sich verstärkt (91%) darauf ein, dass sie ihre Altersabsicherung auch über die private Vorsorge treffen müssen.
- Die Einschätzung der Sicherheit der gesetzlichen Rente hat seit 1980 stetig abgenommen und erreicht mit der letzten Befragung im März einen neuen Tiefstand.
- Auch die private Vorsorge wird als nicht hundertprozentig sicher eingestuft. Trotzdem schneidet die private Altersvorsorge mit einer geschätzten Sicherheit von 6,5 nicht so gut ab, wie einst 1980 die gesetzliche Rente (7,5). Allgemein zeigen beide Werte, dass das Vertrauen in langfristige Planungssicherheit gegenwärtig erschüttert ist.

Bisherige Private Altersvorsorge

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen.

Wie ist das bei Ihnen?“

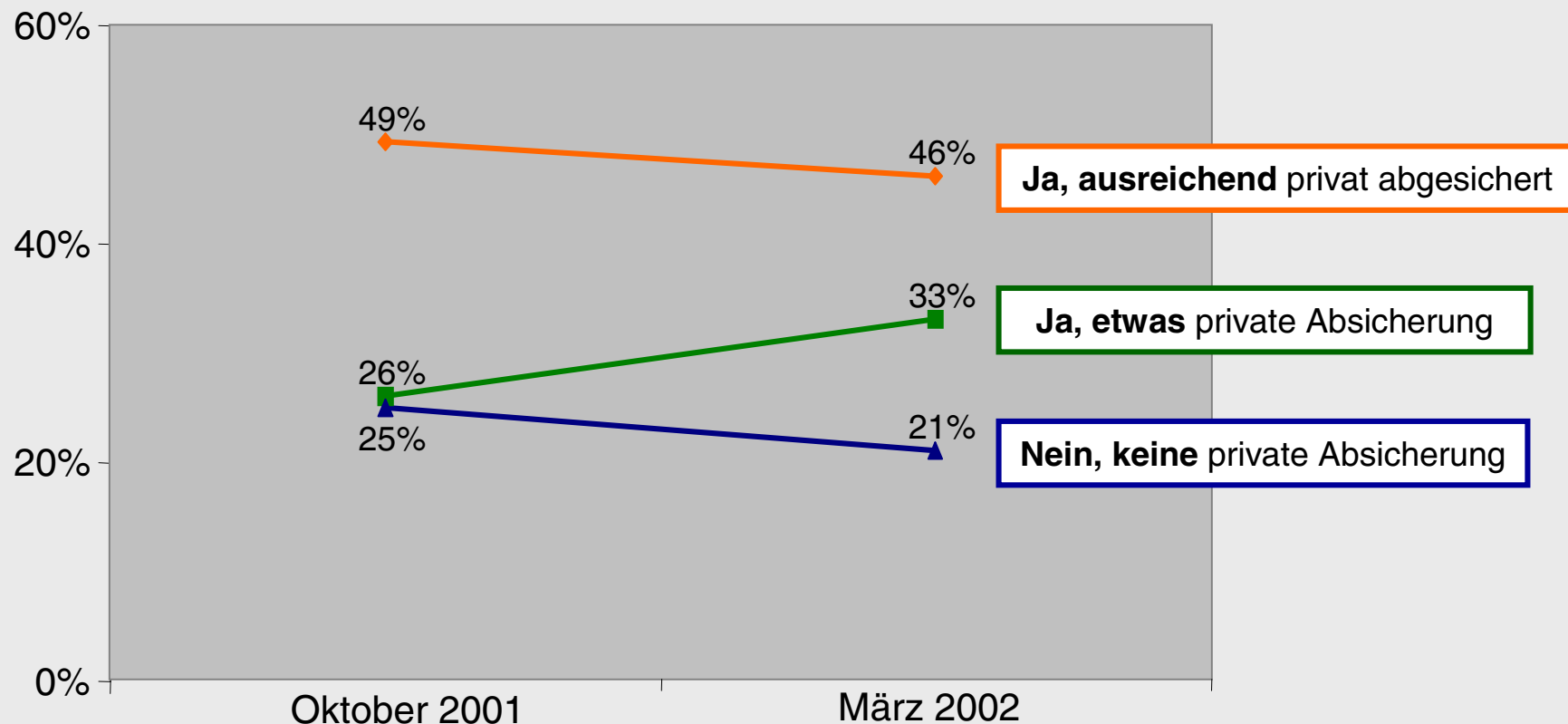
Haben Sie sich schon um ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



→ 33% haben bisher etwas privat vorgesorgt, nach subjektivem Empfinden aber noch nicht ausreichend. 21% sind dagegen bisher noch nicht aktiv geworden.

Bisherige Private Altersvorsorge im Zeitverlauf

Haben Sie sich schon um ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



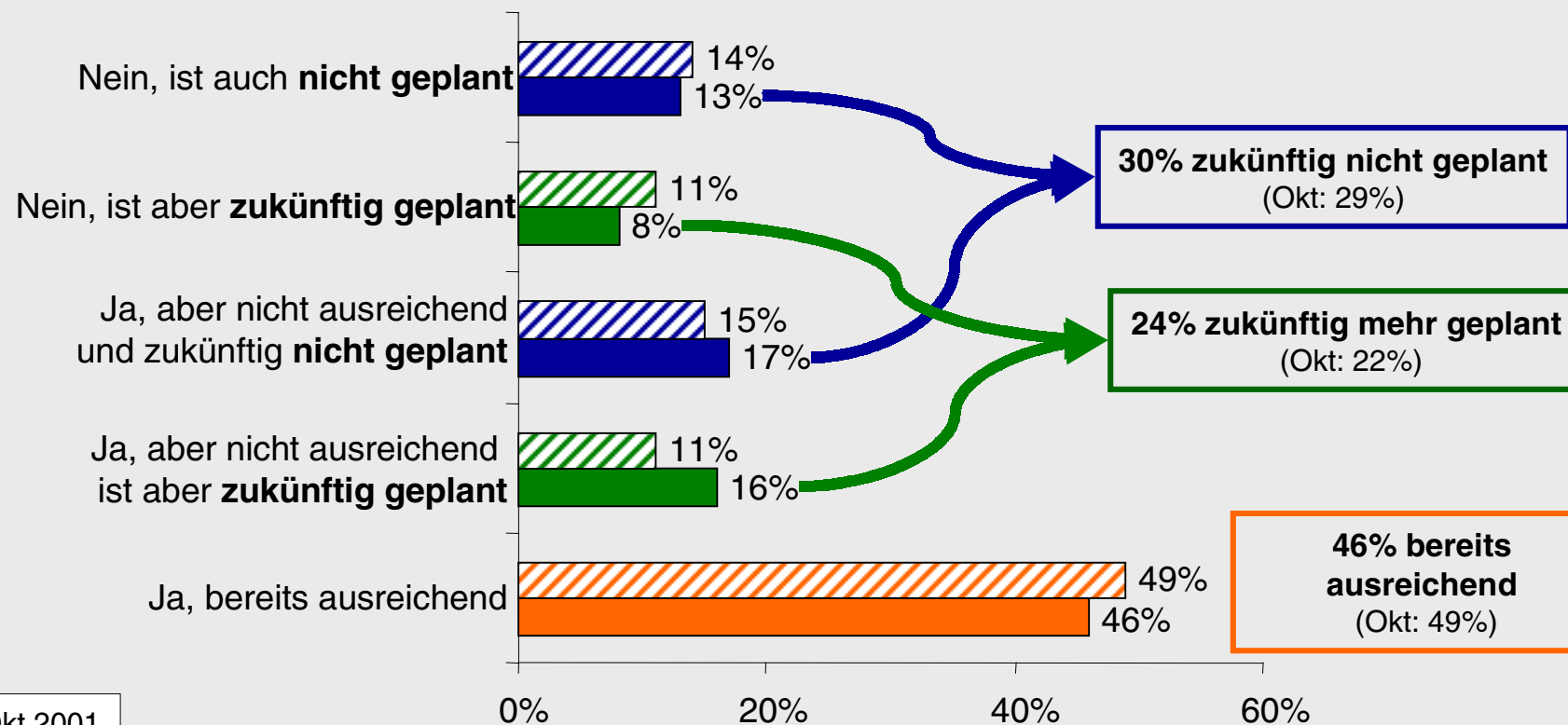
→ Tendenziell mehr Menschen sichern sich privat ab, wobei die Absicherung jedoch als subjektiv immer weniger ausreichend erlebt wird.

Zukünftige Planung Privater Altersvorsorge

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen.

Wie ist das bei Ihnen?“

Haben Sie sich schon um ihre eigene Alterssicherung gekümmert?

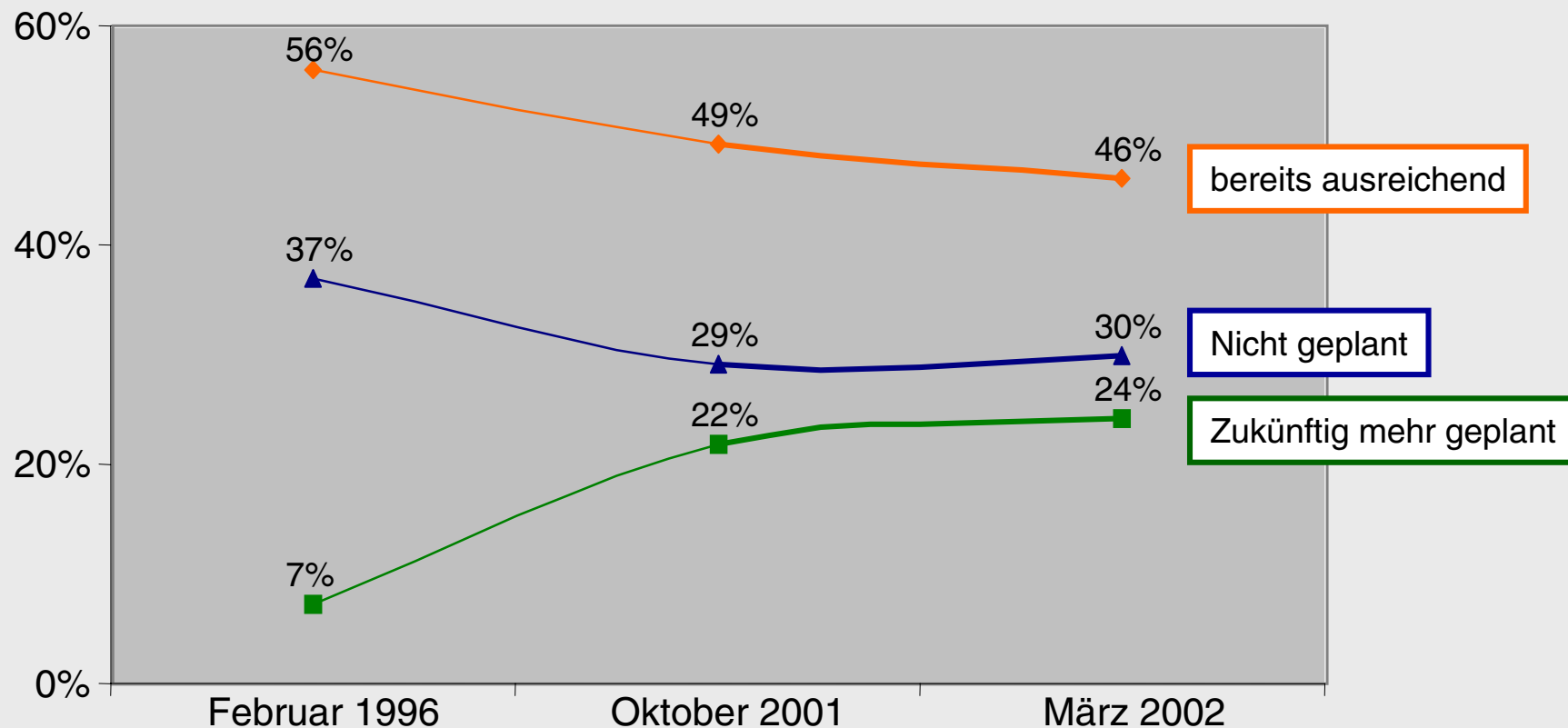


 Okt 2001
 März 2002

→ Knapp ein Viertel der Befragten (24%) **plant zukünftig**, etwas zur Verbesserung ihrer Vorsorgesituation zu tun..

Zukünftige Planung Privater Altersvorsorge im Zeitverlauf

Haben Sie sich schon um ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



•Die Daten für Februar 1996 stammen aus der Spiegel-Dokumentation: Soll und Haben.

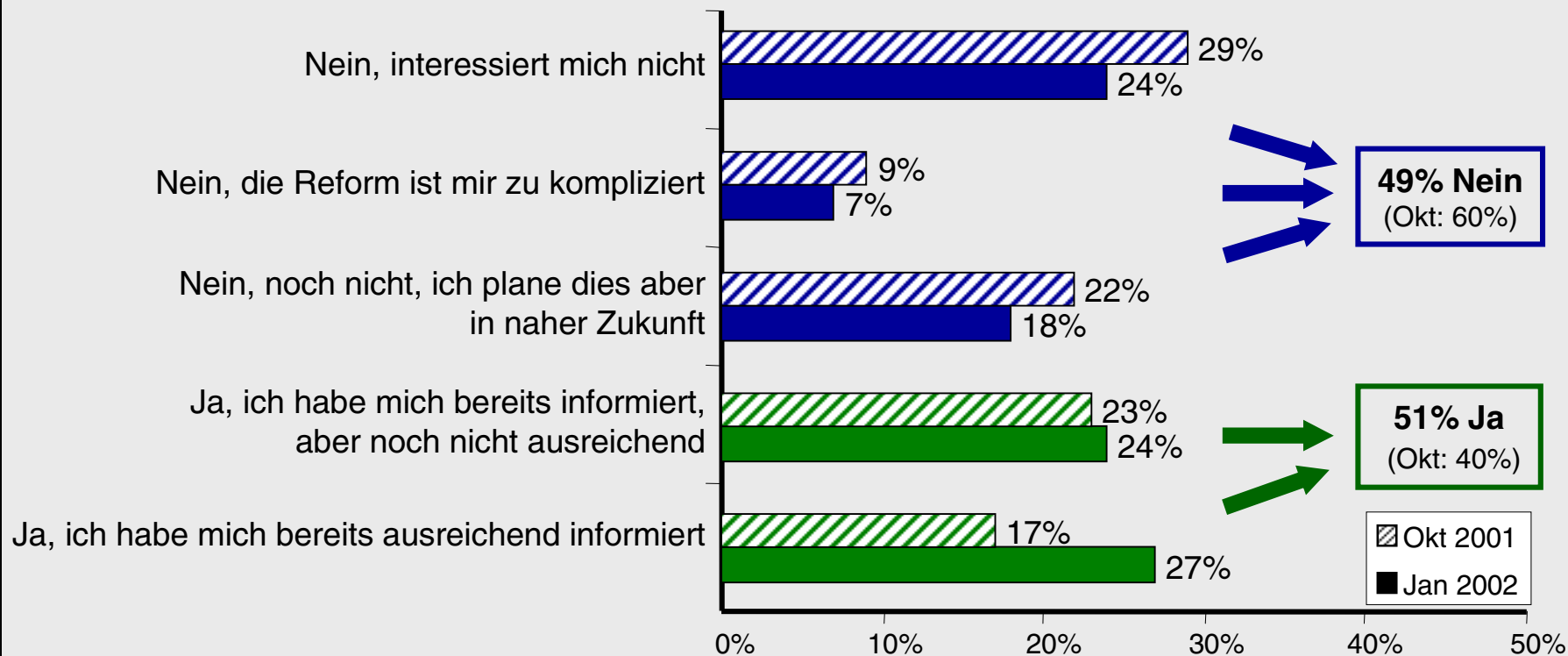
➔ Die subjektive Einschätzung, ausreichend abgesichert zu sein, nimmt stetig ab.

Fazit: Private Altersvorsorge

- Zwischen Oktober 2001 und März 2002 geben zunehmend mehr Menschen an, dass sie etwas für die private Altersvorsorge getan haben (26% auf 33%). Die Zahl derer, die noch gar keine private Altersvorsorge betreiben, nimmt stetig ab (25% auf 21%).
- Etwa die Hälfte (46%) der Befragten meint, bereits ausreichend für das Alter vorgesorgt zu haben. Diese *subjektive* Einschätzung nimmt aber tendenziell ab (49% auf 46%).
- Knapp ein Viertel der Befragten (24%) plant, etwas zur Verbesserung ihrer Vorsorgesituation zu tun. Der Anteil der Befragten, die bisher keine zusätzliche private Altersversorgung planen, ist seit Oktober kaum gestiegen (29% auf 30%).
- Die Zahl der Handlungswilligen steigt seit Oktober nur geringfügig (22% auf 24%). In Angesicht der massiven Werbekampagnen und der verstärkten öffentlichen Diskussion über die Rentenreform würde man eigentlich ein größeres Engagement erwarten.

Riester: subjektiver Informationsstand

„Die aktuelle Rentenreform, die sog. „Riester-Rente“, führt zu vielen Änderungen in der staatlichen und privaten Altersvorsorge. Haben Sie sich bereits über die Änderungen informiert?“

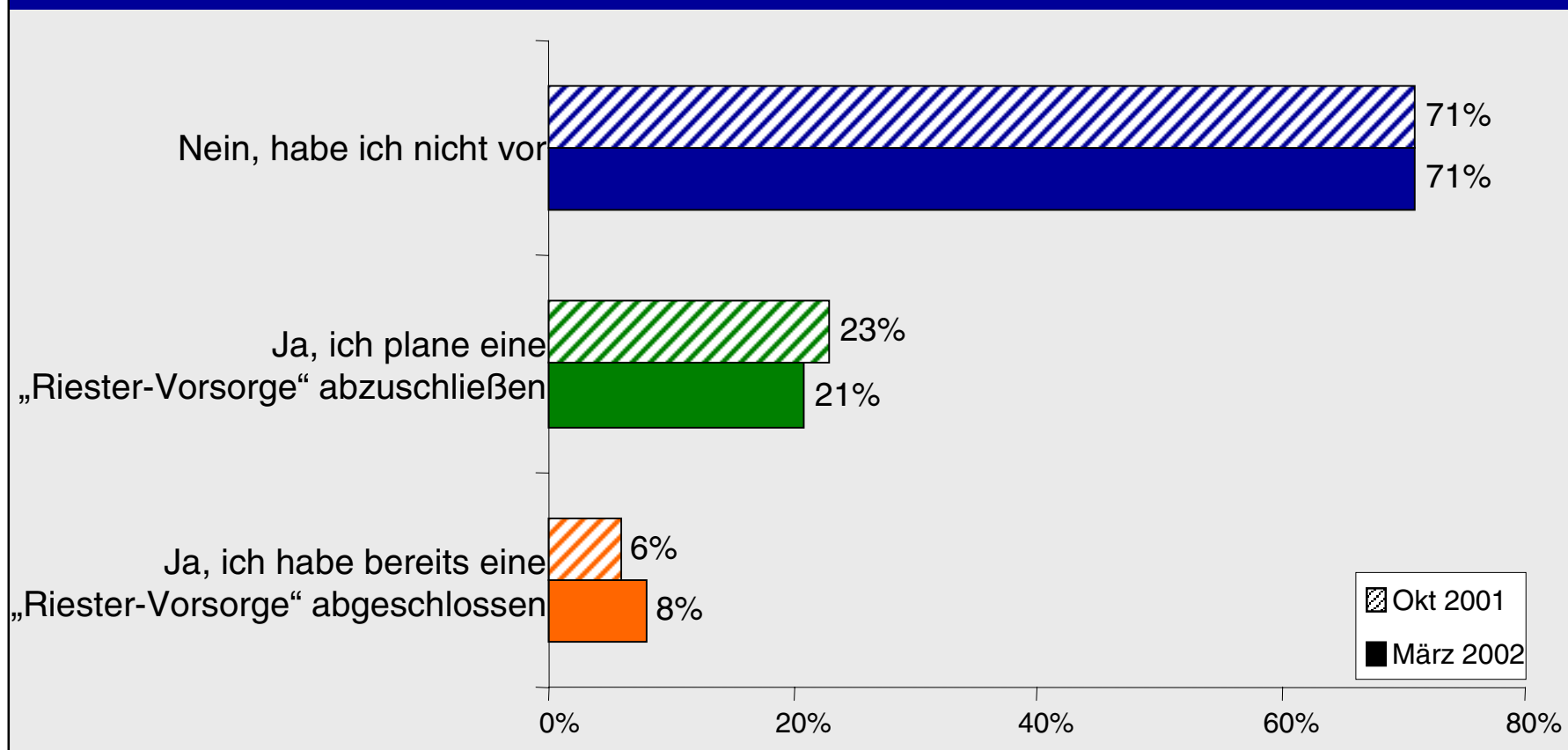


Immer mehr Menschen informieren sich über die Riester-Rente. Der Anteil völlig „Uninteressierter“ verringert sich.

Riester: Abschlussbereitschaft (alle Befragte)

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

Abschlussbereitschaft

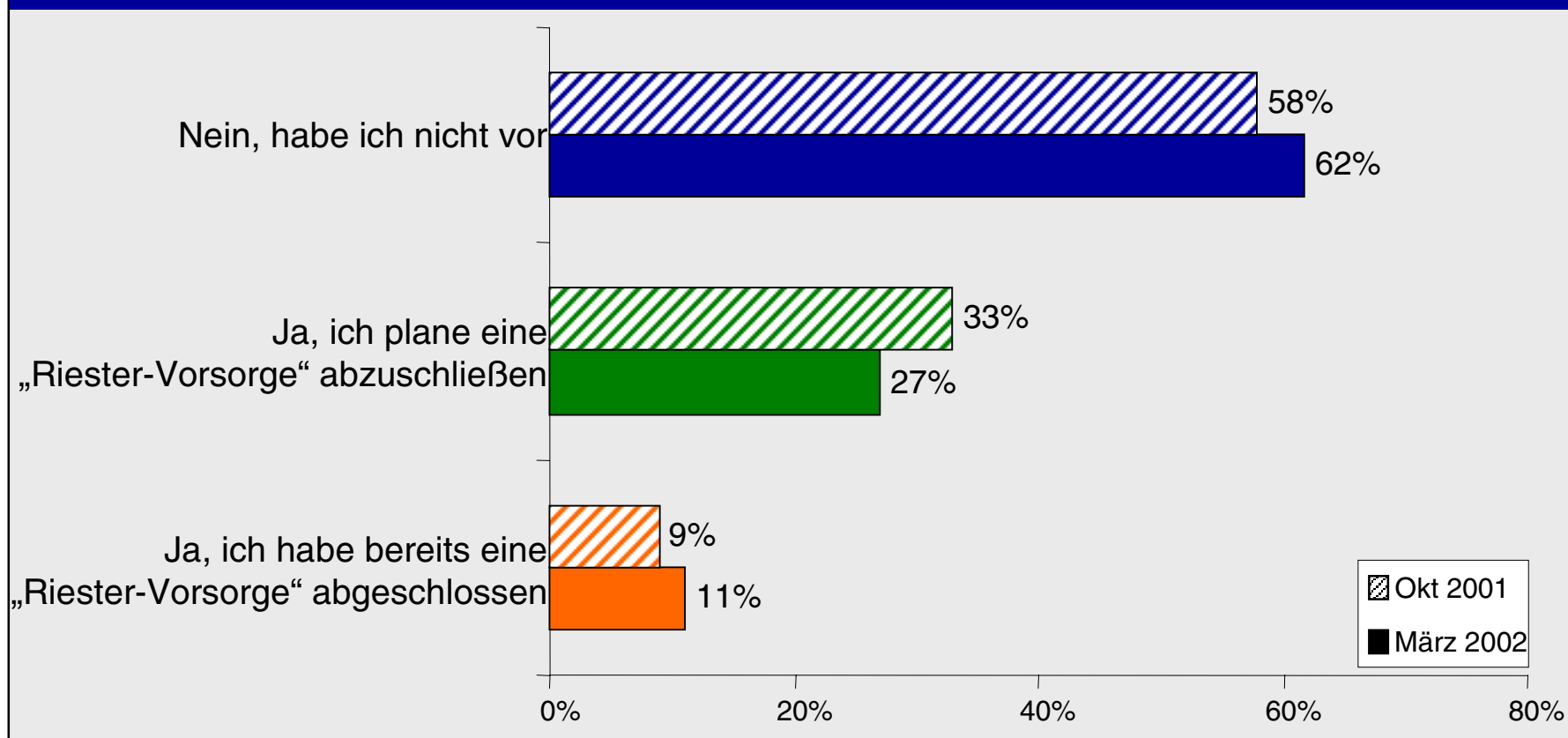


Entgegen der hohen Erwartungen von Seiten der Finanzdienstleister wollen auch im März 71% der Befragten keine Riester-Vorsorge abschließen.

Nur pflichtversicherte Angestellte & Arbeiter

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

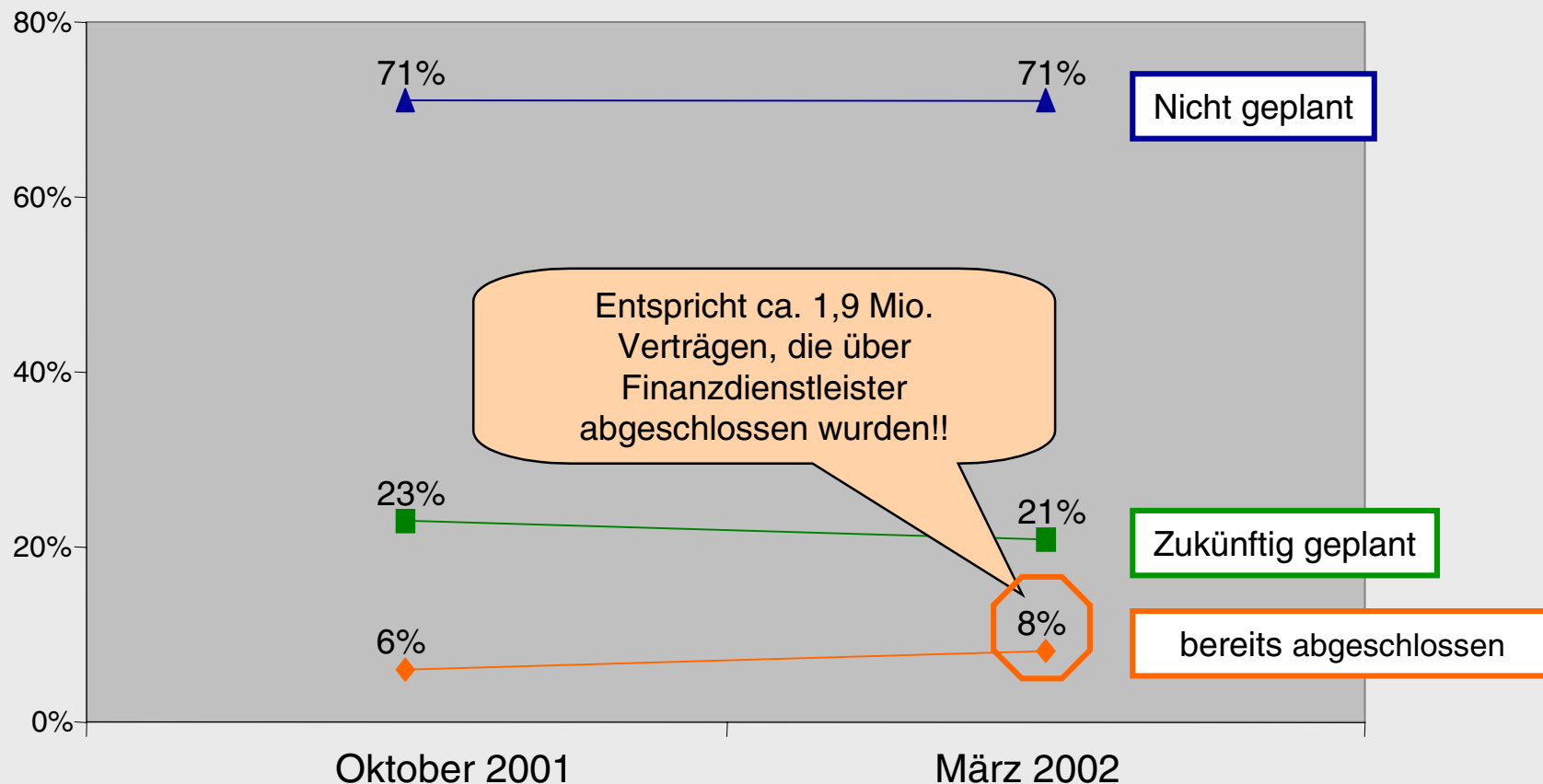
Abschlussbereitschaft



Im Vergleich mit der Gesamtstichprobe ist bei den nur pflichtversicherten Angestellten und Arbeitern noch die größte Abschlussbereitschaft vorhanden.

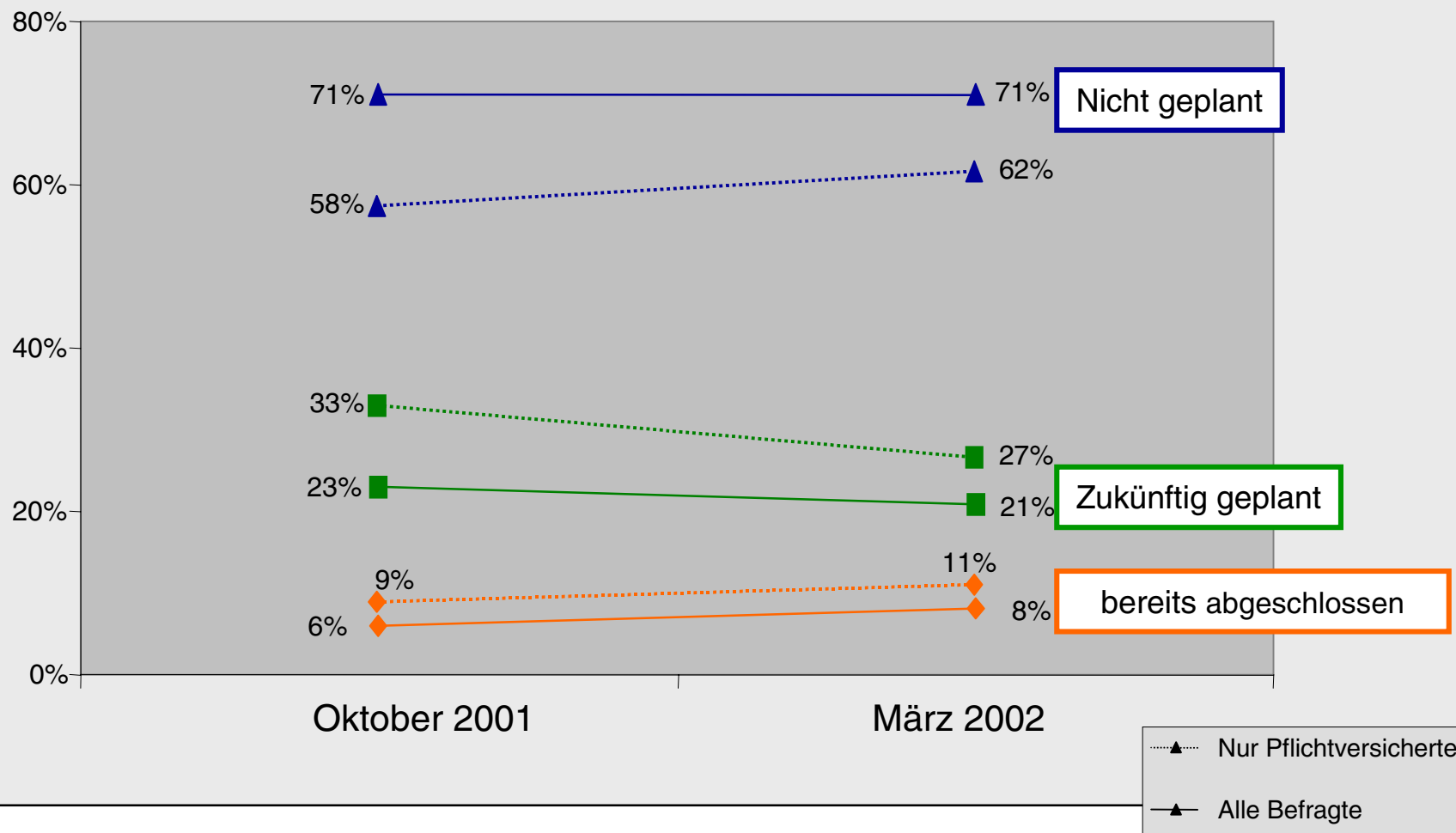
Riester: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Riester-Vertrag abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen?



Riester: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Riester-Vertrag abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen?



Fazit: Abschlussbereitschaft

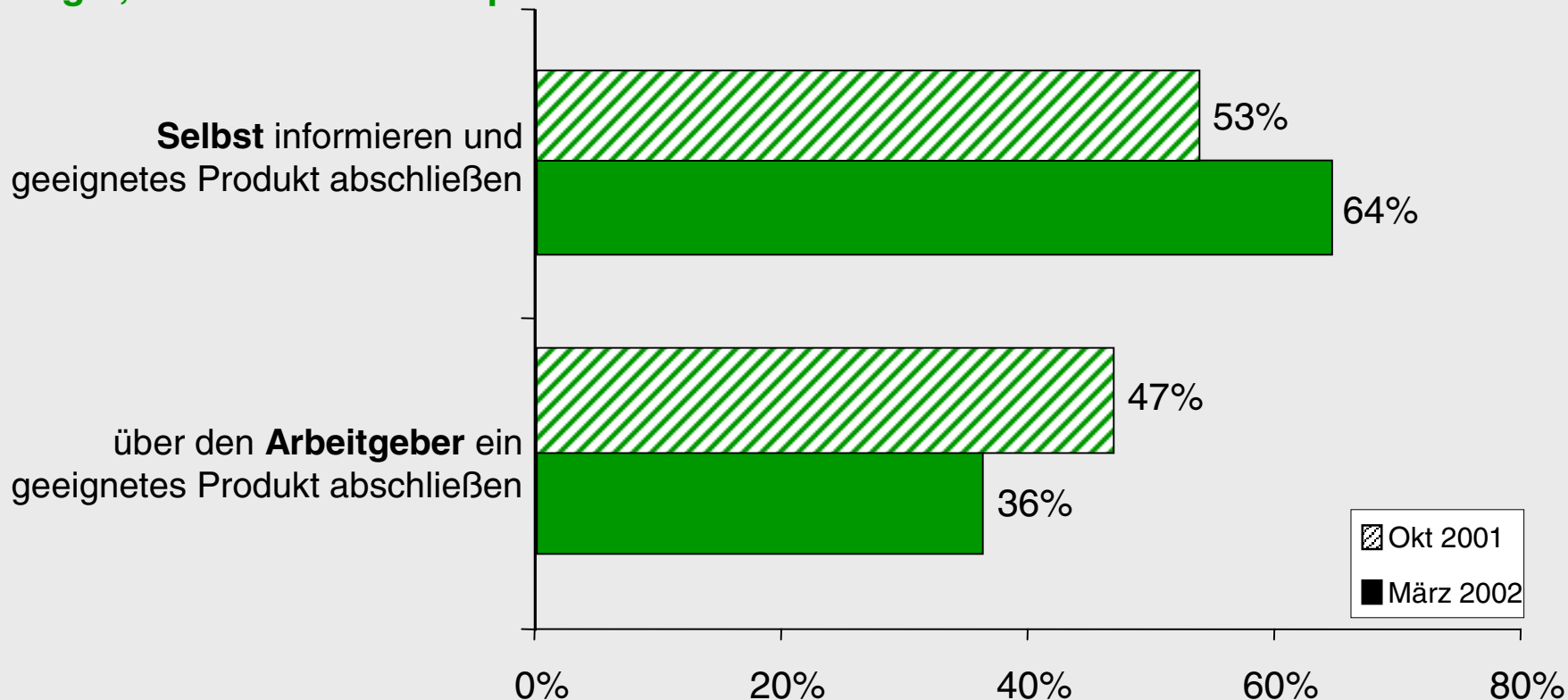
- Die Abschlussbereitschaft einer Riester-Rente ist im Vergleich zum wachsenden Bewusstsein der Unsicherheit der gesetzlichen Rente erstaunlich gering. Trotz massiver Werbekampagnen von Finanzdienstleistern und Medienberichten ist die Abschlussbereitschaft insgesamt zwischen Oktober 2001 und März 2002 sogar tendenziell gesunken.
- Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass entgegen der hohen Erwartungen der Finanzdienstleister und Politiker, die Riester-Rente bisher eher zum Flopp tendiert.

Riester geplant: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Neben der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein geeignetes Riester-Produkt zu finden, gibt es auch die Möglichkeit, über Ihren Arbeitgeber einen Vertrag zur Altersvorsorge gemäß der Rentenreform abzuschließen.

Was wäre Ihnen lieber?

Befragte, die den Abschluss planen:

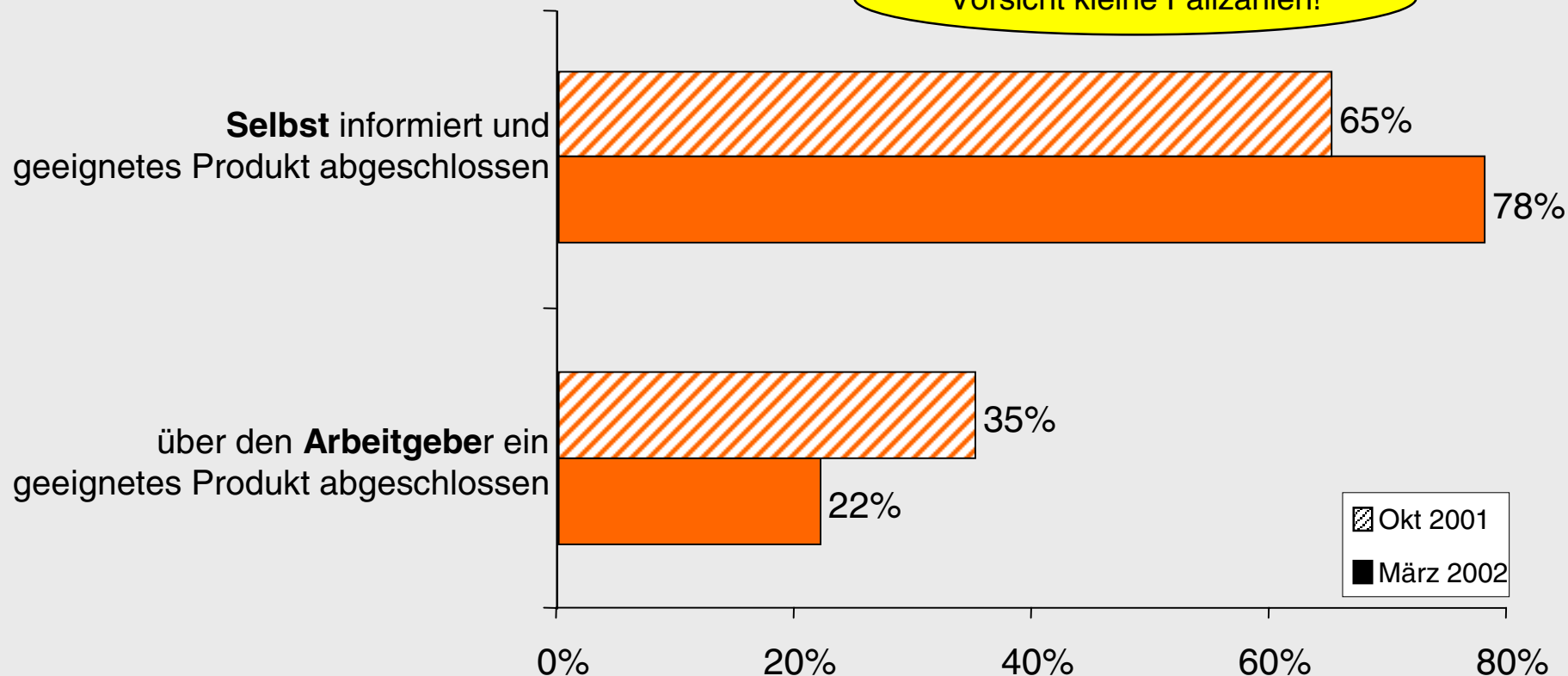


Riester abgeschlossen: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Haben Sie ihr Riester-Produkt über den Arbeitgeber abgeschlossen oder sind Sie selbst aktiv geworden und haben bei einem geeigneten Anbieter abgeschlossen?

Befragte, die bereits abgeschlossen haben:

Vorsicht kleine Fallzahlen!



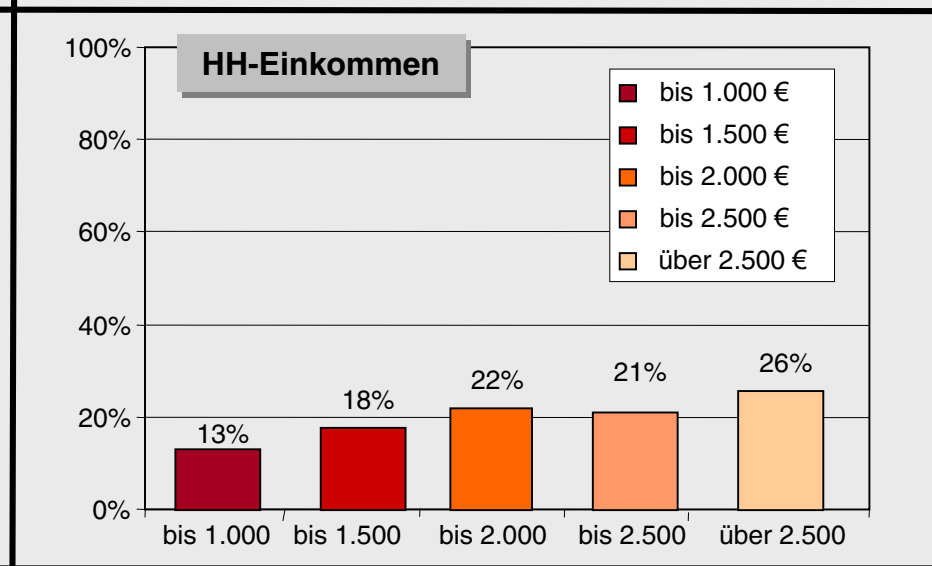
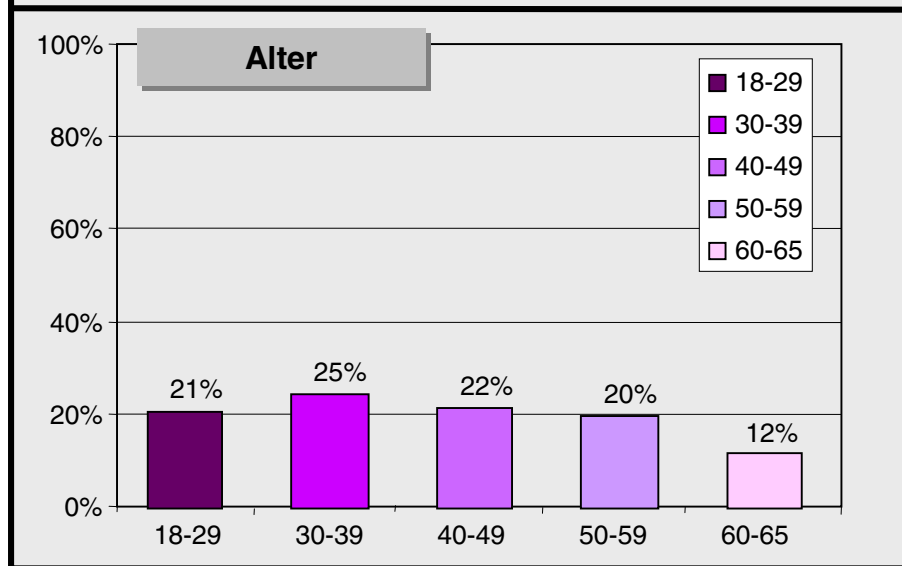
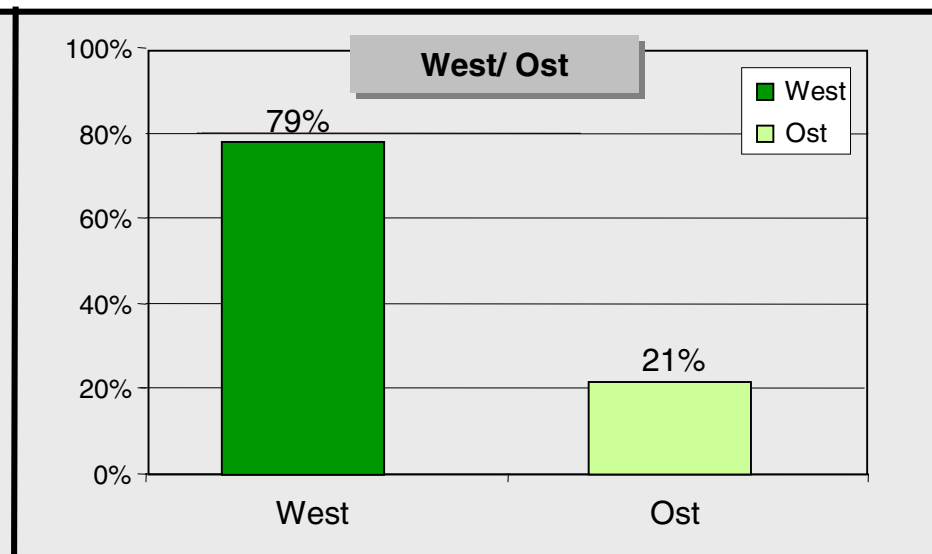
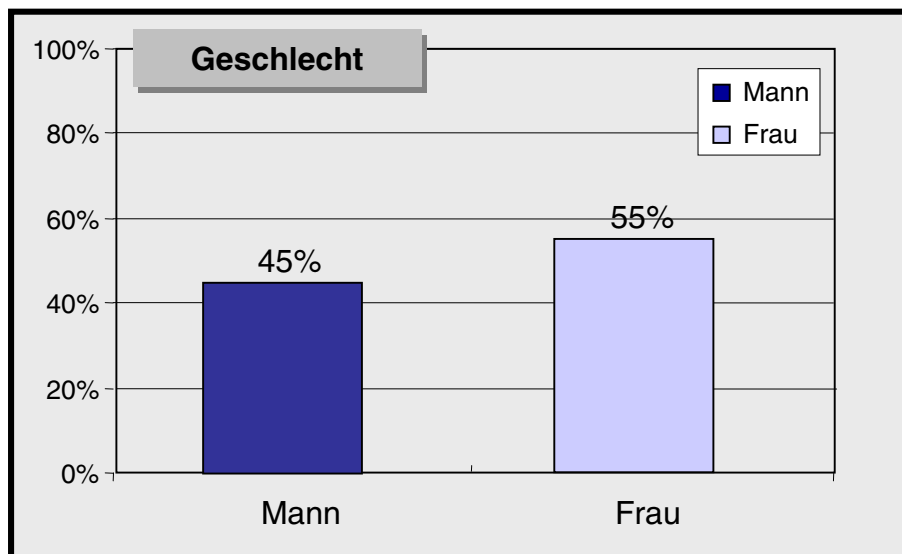
Fazit: Betriebliche vs. Private Vorsorge

- Diejenigen, die eine Vorsorge planen, wollen sich eher privat als über den Arbeitgeber informieren und abschließen.
- Zu beachten gilt jedoch, dass sich die betriebliche Altersversorgung zurzeit noch in der Entwicklungsphase befindet (Pensionsfonds sind beispielsweise noch nicht zertifiziert) und die Finanzdienstleister einen zeitlichen Vorsprung hinsichtlich der Ansprache ihres Klientels hatten.
- Die Ansprache durch die Arbeitgeber ist bislang noch nicht sehr weit fortgeschritten. Die Vorteile der BAV sind somit häufig noch nicht bei den Arbeitnehmern angekommen.

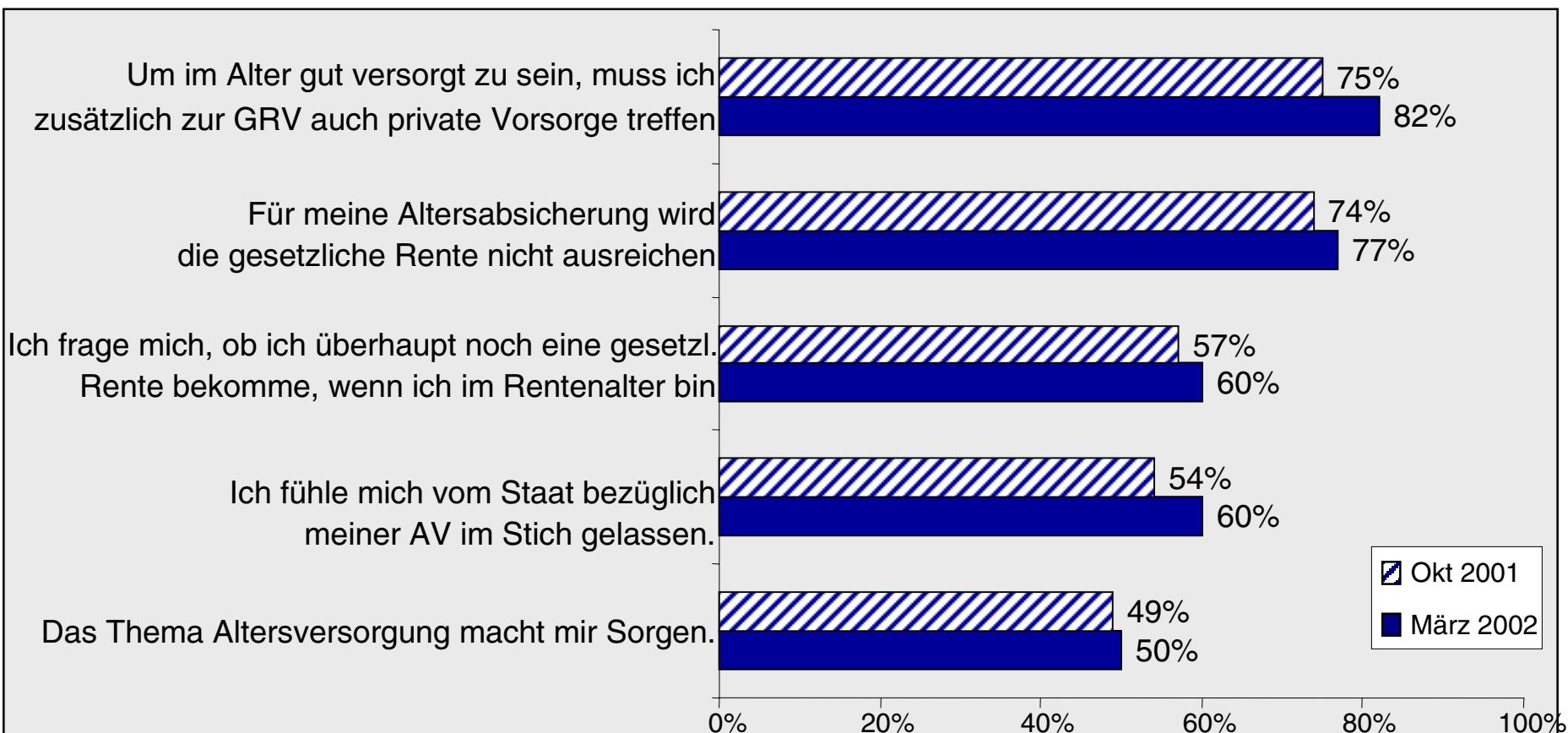
Methodensteckbrief

Erhebungsmethode:	CATI-gestützte BUS-Befragung
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren im Bundesgebiet
Auswahlverfahren:	systematische Zufallsauswahl
Stichprobengröße:	pro Welle 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum 1:	10. bis 16. Oktober 2001
Erhebungszeitraum 2:	11. bis 17. März 2002

Gesamtstichprobe



Verschiedene Stimmungen zum Thema Altersversorgung



Immer mehr Menschen zweifeln an der gesetzlichen Rente und sind der Meinung, privat vorsorgen zu müssen.

„Trifft ganz genau zu“/ „trifft eher zu“ zusammengefasst